



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

264 (11.6.1910) Abendblattt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142063)

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table of German state securities with columns for denomination, price, and date.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stocks including companies like Web. Suederfabrik and others.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table of transport stocks including Suedd. Eisenb. and others.

Bausparbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table of building savings certificates and priority obligations.

Bank- und Versicherung-Aktien.

Table of bank and insurance stocks including various banks.

Quotienten a. M., 11. Juni. Rechnerische 211.15, ...

Deutsches Kolonialkontor G. m. b. H.

Hamburg, 36, Hohe Bleichen 28. Berlin W. 64, Behrenstraße 47.

Gegen Wochenabschluss war bei uns zu ungefähr nachfolgender Preisen:

Main table of colonial stocks with columns for company name, demand, and supply.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Friz Goldbaum; für Kunst und Revision: Julius Witte.

Deutsche Aktiengesellschaften.

Wochen-Rundzettel des 'Mannheimer General-Anzeiger' 'Bäbische Neuzeit Nachrichten'.

Table of German companies and their stock prices.

Ausländische Papiere.

Wochen-Rundzettel des 'Mannheimer General-Anzeiger' 'Bäbische Neuzeit Nachrichten'.

Table of foreign securities including various international bonds and stocks.



Advertisement for 'MILITÄRISCHES HAUS' with 'NEUHEITEN UND RESTE'.

Table of shares and telegrams with columns for company and price.

Aberseeische Schiffahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Der Name MAGGI

8314

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI® Würze** • **MAGGI® Suppen** • **MAGGI® Bouillon-Würfel** und achte auf die

verbürgt dem Käufer Güte und stete Gleichmässigkeit. Die **echten MAGGI-Erzeugnisse** (Schutzmarke Kreuzsterne) sind allbewährt und geniessen allgemeines Vertrauen, weil sie nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt sind.



Feuerio Große Karnevalgesellschaft
Mannheim. Eingetr. Verein.

Sonntag, den 19. Juni, mittags 1 Uhr
ab Bahnhof Käfertalerstrasse im Sondernag
mit Sommerwagen und Musik

Familien-Ausflug Weinheim-Rohrbach

Retourbillets 70 Pfg. Kinder unter 10 Jahren 35 Pfg.
Vorspr. Ehrenmitglieder sind hierzu ebenfalls höflichst
eingeladen. Anmeldungen bis 18. ds. erbeten.

8486 **Der Her Rat.**

Wirtschafts- Inventar - Versteigerung.

Im Auftrag verleiht ich Mittwoch, 15. Juni 1910,
vormittags 10 Uhr, im Haus Rheinländerstraße 13,
die gesamte Wirtschafts-Einrichtung, bestehend aus:

Modern. Wirtschafts Büffet mit sämtl. Zubehör:

5 Gläserschrank mit dunkler Bezugsung,
56 Stühlen, 6 Tischen, 3 Glasflaschen, div. Kleider-
kasten mit Koffern.

Die Versteigerung findet bestimmt Mitt-

wochs am 13. Juni von 3 Uhr vormittags ab.

Fritz Best, Auktionator und Taxator. Q 4, 3.
Telephon 2210.

NB. Die sämtl. Gegenstände fast neu fab. bietet sich
Bräutereien und Hausbesitzern eine ganz besondere
Anschaffungsmöglichkeit.

8485

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittteilung, dass unser unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel,

Carl Zeyher, Glasermeister

heute morgen 7 1/2 Uhr im Alter von 49 Jahren 3 Monaten
und durch den Tod entrissen wurde.

Mannheim, D 7, 11, den 11. Juni 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 3 1/2 Uhr
statt.

8474

Freie Glaser-Innung Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unsere Kollegen die traurige Nachricht, dass unser
treuhäufiger Collega, Herr

Carl Zeyher

plötzlich uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/4 Uhr
statt.

Um zahlreiche Beteiligung erwacht.

Der Vorstand.

8493

Statt besonderer Anzeige.

Todes- Anzeige.



Liebeskühler machen mir die Mitteilung, dass meine liebe Gattin, unsere
unvergessliche, bergensgute und treubehagte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,
Schwester, Tante und Großtante

Frau Anna Betz

heute früh im Alter von 58 Jahren, 5 Monaten nach langem schwerem Leiden, wohl-
vorbereitet, entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Peter Betz, Uhrmacher.

Mannheim (S 2, 23), Karlsbad, 11. Juni 1910.
Die Beerdigung findet am Montag, 13. Juni, nachmittags 4 Uhr von
der Leichenhalle des Friedhofes aus statt; die Seelenmesse am Dienstag früh
1/8 Uhr in der unteren Pfarrkirche.

8451

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit
die traurige Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte
Tochter und Schwester, Fräulein

Clara Dalmus

heute vormittags 1/7 Uhr nach langem, schwerem
Leiden verschieden ist.

MANNHEIM, den 11. Juni 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Montag nachmittags
1/6 Uhr statt.
Krankspenden u. Kondolenzbesuche dank. abgelehnt

8483

Haushaltungsschule Mannheim.

Luifering, K 4, 12, 1. Stock.

Zur Ausbildung junger Damen im Kochen,
Einmachen und allen Zweigen der Haus-
wirtschaft von staatlich geprüfter Haus-
haltungstehrerin.

Beginn des Kurfes am 1. Juli.

Man verlange Prospekt.

Wolläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert

Wohnung R 4, 15 Sch. Weide. Berlinstr. P 6, 11.
Schloßerei und Holzhandlung. Tel. 3450.

8316
8344

Wer seine Uhr gut und billig
repariert haben will, der
benutze sich nach der

**Uhren-Reparaturanstalt
Siede Nachf. L. Pfeiffer**

Q 4, 9
neben dem Kaiserfeld.
Eine neue Uhrfeder einzulegen
kostet nur 1.20 Mk. Glas-Feiger
12 20 Pfg.

Herren

in sicherer Stellung können
ihren Bedarf in Anzügen
nach Maß unter bequemen
Zahlungen ohne Preis-
anzahlung von besserer Maß-
schneiderei beziehen. — Gar-
antie für tadelloser Sitz.
Bitte Postfach 251 Mann-
heim zu adressieren. 17907

85048

**Die Kunst, die Mode
billig mitzumachen**

Chice Hauskleider letzter Mode
in 3 verschiedenen Façons: Fertige
Bajazzo, Kimono, Russ } Musterkleider
zur Ansicht

**Der komplette
Stoff mit Schnittmuster**

in Mousseline	. . . . .	180 270 300
in vielen Mustern	. . . . .	Mk. 4 50 520 720
in la. Wollmusseline	. . . . .	500 600 875
in hochlegant	. . . . .	2 50 4 50
türkischen Wollmusseline	. . . . .	Mk. 4 50
in Kattun	. . . . .	Mk. 4 50
in reisz. Farben	. . . . .	Mk. 720
in Crépon	. . . . .	Mk. 11 10
in reisz. Farben	. . . . .	Mk. 18 50
in Zephyr	. . . . .
in reisz. Farben	. . . . .
Paris. Voile imprimé	. . . . .
Stickerei-Crépon	. . . . .
Seidenfoulard, türk.	. . . . .

Obige ideale Hauskleider sind besonders für
die Sommerfrische geeignet, da verpackt einen
kleinen Raum beanspruchen, leicht und sehr
kleidsam sind. Nach beigegebenem Schnitt
lassen sich die Kleider leicht selbst schneiden.

Ernst Kramp

Briefkasten.

(Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abonnementsnummer beiliegt. Anonyme Anfragen werden in den Briefkasten nicht aufgenommen. Mündliche sowie schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt.)

Abonnent U. S. 1. Die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften beruht auf dem Gesetze vom 10. Mai 1892. 2. Die tägliche Unterstützung beträgt für die Ehefrau 30 Prozent, für jede der sonst unterstützungsberechtigten Personen 10 Prozent des ordentlichen Lohnes für erwachsene männliche Arbeiter am Aufenthaltsort des Einberufenen.

Abonnent R. H. in S. Wenden Sie sich an den Verlag Otto Raiser in Ravensburg. Das Buch, in dem die Größe und Anleitung zur Herstellung einer Camera obicuro genau angegeben ist, kostete ca. 50 Pfg. kosten. Sie können es jedoch auch durch die hiesigen Buchhandlungen beziehen.

Abonnent S. G. in N. Die Orden und Auszeichnungen unterliegen nicht der Pfändung, sie sind nach dem Tode ihres früheren Inhabers zurückzugeben. Wenden Sie sich an die bezüglichen Konsulate oder an die betreffenden Ordensämter. Die General-Konmission Königlich-Preussischer Orden, Berlin, Wilhelmstraße, gibt die besten Aufschlüsse.

Abonnent F. N. Mit der Einbringung der Möbel erlangt der Vermieter sein Retentionsrecht und das Recht auf vorzugsweise Befriedigung aus dem Auktionserlös der eingebrachten Sachen. Um eine Versteigerung der Sachen und Befriedigung aus dem Erlöse zu erlangen, muß der Vermieter wegen seiner Rechte ein Urteil erwirken, die Sachen im Anschluß pfänden und alsbald versteigern lassen.

Abonnent G. B. Ja, sie könnte einen ihrer Geschwister allein ihr Vatererbe vermachern; Großjährigkeit ist nicht Bedingung, nur Geschäftsfähigkeit, die mit dem 18. Lebensjahr eintritt.

Akt Abonnent. Eine gründliche Desinfektion wird am zweckmäßigsten von Berufsständen mit den diesen zu Gebote stehenden Sonderapparaten vorgenommen. Wollen Sie aber selbst desinfizieren, so empfiehlt sich folgende Methode: 30 Gramm gepulverter Brantwein, 100 Gr. Kochsalz werden miteinander vermischt und mit 50 Gramm verdünnter Schwefelsäure in einem Eisen- oder Porzellangefäß überfüllt. Dies Gefäß stellt man in den Raum, der dann durch die sich entwickelnden Dämpfe desinfiziert wird. Auch Bromdämpfe kann man anwenden, durch Gebrauch von 2-3 Zoll langen des mit Brom gesättigten, gefilterter Nadeln. Dieselben werden in Zoffenköpfen an erhöhten Punkten im Zimmer bei gendhülischer Temperatur aufgehängt und geben das Brom langsam in Form dicker Dämpfe, die sich nach obenwärts setzen, an die Zimmerluft ab-

Abonnent G. Wir reden nicht dazu, die Restaurierung des Oelgemäldes selbst vorzunehmen. Wollen Sie es dennoch tun, so ist folgendes Verfahren zu beobachten: Man nimmt einen flüssigkeitsdichten Kasten von der Größe, daß das Bild bequem hinein-
gelegt werden kann. Der Kasten muß 10-15 Zentimeter hoch und mit einem gut schließenden Deckel versehen sein. Man gießt auf den Boden des Kastens, etwa 1 Zm. hoch eine Schicht des feinsten Weingeistes und legt das Bild, mit der bemalten Seite nach unten, auf mehrere in dem Kasten angebrachte Stützen so auf, daß es etwa 1 cm über dem Spiegel der Flüssigkeit liegt. Dann wird der Kasten mit dem Deckel geschlossen. Innerhalb 24-36 Stunden erhält das Bild ein frisches Aussehen. Auch kann folgende Mischung angewandt werden: Ein Glas Brantwein, das mit Wasser im einem 1 und 3 Gramm pulverisierten Natriumsulfid rührt man recht innig durcheinander und bestreicht mittelst eines feinen Schwammes das Gemälde mit dieser Flüssigkeit, nachdem es vorher mit einem anderen Schwamm und frischem Wasser vorsichtig gereinigt wurde. 2. Nach der Reinigung empfiehlt sich ein Ueberzug mit folgendem Lack: Lichter gepulverter Sandelöl 3 Teile, leichter Rahlg 1 Teil, leichter gebleichter Schellack 1 Teil, liches Nopolonium 1 Teil, liches Dammarharz 1 Teil, benzinisches Terpentint 1 Teil, absoluter Alkohol 10 Teile, rektifiziertes Terpentinöl 20 Teile. 3. Wenn es sich um Nisse handelt, so verschwinden sie nach der unter 1. angegebenen Behandlung. Größere Beschädigungen muß die Hand eines kundigen Restaurators übermalen. 4. Die Adresse eines solchen erfahren Sie am besten bei der nächsten Museumsverwaltung. 5. Entweder ein Kunstverständiger Rahmenhändler oder der Restaurator einer Bildergalerie.

Abonnent W. H. Jawohl, dem steht nichts im Wege.

Abonnent M. N. 47. 1. Sie wenden sich am besten in diesem Falle direkt an die Expeditionen der Zeitungen. 2. Heimgüter- und Geburtsämter.

Abonnent Nikolaus Niemand. Diese Rede-Verwendung ist fast in ganz Deutschland üblich. Wenn jemand nach der „Stadtbrille“ verlangt, oder ihn die „Stadtbrille“ zum Gebrauch empfohlen wird, so heißt das, daß der Betreffende etwas nicht sieht, was jeder andere deutlich sehen kann.

Abonnent G. G. Wenden Sie sich an die Deutsche Bauernbank, Danzig, die Ihnen nach näheren Mitteilungen Ihre reichs-
genauere Unterlagen zugehen lassen wird.

Abonnent S. G. Die Bestimmung, daß Mannschaften nach der Vollendung des 32. Lebensjahres nicht mehr zur Werbung herangezogen werden können, erfährt insofern eine Einschränkung, als Werbungspflichtige, die ein Jahr vor Vollendung des 32. Lebensjahres auf Rekrutierung von einer Werbung befreit wurden, das nächste Jahr, auch wenn sie das 32. Lebensjahr zurückgelegt haben, zu einer militärischen Werbung eingezogen werden können. Sonst besteht Werbungspflicht nur bis zum 32. Lebensjahr.

Vom Büdertisch.

Billige Kleinwohnungsbauplan für 150-300 A. Mietwert der einzelnen Wohnung mit 3-4 Räumen einst. Küche je nach den örtlichen Bedürfnissen leicht überall an errichten, vielfach auch zu diesem Zweck Bauvereine zu gründen. Diese praktische Wohnungsbauplanung, der Bau von Kleinwohnungsanlagen, ist seit Jahren als dringend notwendig gefordert und wird auch von Regierung- und Kommunalbehörden unterstützt. Diese praktische Wohnungsbauplanung, der Bau von Kleinwohnungsanlagen, ist seit Jahren als dringend notwendig gefordert und wird auch von Regierung- und Kommunalbehörden unterstützt. Diese praktische Wohnungsbauplanung, der Bau von Kleinwohnungsanlagen, ist seit Jahren als dringend notwendig gefordert und wird auch von Regierung- und Kommunalbehörden unterstützt.

Diesel-Motoren

von 20-2000 PS ab

**Wirtschaftlich vorteilhafteste
Verbrennungsmotoren
für schwer entzündliche
billige
Einsparung Brennstoff.**

Langsame Entwicklung des Motors ermöglicht
Civil unter allen Umständen.

Gebrüder Sulzer
LUDWIGSHAFEN a. S.

Weitere Erzeugnisse
Dampfmaschinen — Dampftriebe
Hoch- und Niederdruck-Zentrifugumpumpen — Ventilatoren
Zentrifugalpumpen

BITTEN NUR UNSERE MARKE AUS NEAPEL ZU VERLANGEN
Das Produkt unserer Firma ist in das amtliche Pharmakopöe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen
SYRUP PAGLIANO DER FIRMA PROF. ERNESTO PAGLIANO

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim
Sonntag, den 12. Juni 1910.
51. Vorstellung im Abonnement C.

Mignon

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans
'Wilhelm Meister's Lehrjahre' von Michael Carré und
Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert.

Personen:
Mignon, Jane Freund
Biliane, Hele Kleinert

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 12. Juni 1910
Alt-Heidelberg.

Personen:
Karl Heinrich, Erbsprinz von Cochen
Karlburg
Graf von Bismarck

Wegen Betriebsänderung
Sind abzugeben: 18 Lagerböden (Guh) mit verstellbarem Lager

Aktiendruckerei in Neustadt a. Hd.
Lupolin
Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten

Rosengarten Mannheim
Sonntag, den 12. Juni 1910, abends 8 Uhr:

Grosses Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des
Fussatill-Regiments Generalfeldzeugmeister
(Brandenb.) Nr. 3 aus Mainz.

Bei günstiger Witterung während der Pause:
In den Gartenanlagen:
Gartenbeleuchtung = Italienische Nacht
Illumination.

- Vortrags-Ordnung:
1. Lothringer Marsch
2. Ouverture z. Mignon
3. Grosse Fantasie a. d. Meistersingern

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten
5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich
gemachten Verkaufsstellen...

Internationale Ausstellung
für Sport und Spiel.
Frankfurt a. M.

Sonntag, den 12. Juni. Arena: Ab 9 Uhr vorm.
Intern. Olympische Spiele. Während derselben:
Ankunft der Marathon-Läufer.

Hornberg
Schwarzwaldbahn.

Luftkurort Zwingenberg a. Neckar
Gasthof und Pension 'zum Anker'
2 Min. v. Bahnhof, herrl. a. Neckar u. Wald gelegene Garten-

Bei dieser Hitze
geht man einfach in den Gasthof
zum Adler in Adelsheim

Luftkurort Bergzabern
'Kurhaus Westenhöfer'
Best empfohlenes Haus, direkt am Eingang der
Physiologienpromenade...

Park-Hotel Sonne, Schönau i. W. (Schwarzwald)
mit 40000 qm grossem Waldpark angrenzend an die Stadt.

Schönwald
Kur-Victoria-Hotel

Titisee Schwarzwald-Hotel.
Vorstigi geleitetes Haus
I. Ranges i. bevorzugt.
Lage a. See, 3 Min. v.

Kirnhalden Bad Kirnhalden i. Breisgau
(Schwarzw.) inmitten von Wäldungen
gelegene, idyllisch ruhige, staubfreie,

Burg-Hotel Kirnach

Bad u. Luftkurort
Liebenzell
Schönster Teil des würt. Schwarzwaldes.
Schwefelquelle: Frankfurt-Merbach-Erch-Trübenstein

Freudenstadt Höhenkurort
I. Ranges, 740 m
Amstätt i. Schwarzwald, Freq. 8000 i. Mai - 1. Oktbr.

Gasthof und Pension zum Kronprinzen
Freudenstadt
In freier Lage, gegenüber dem Kurtheater u. den Stadt.

Frachtbriefe
Dr. B. Saas Buchdruckerei

Idyllisch gelegener Schwarzwald-
Kurort, umgeben von herrlichen,
bis ans Südtirol reichenden

Wortheim a. M. (Ed.) Internat.
bietet. Reiserel. Burggrüne, 2



Morgen vormittags 10 Uhr und
nachmittags 3 1/2 Uhr

Kreiwilige Feuerwehr.
Sonntag, 13. Juni
d. J. abends 7 Uhr

Kreiwilige Feuerwehr.
VI. Kompanie (Waldhof)
Sonntag, 13. Juni
abends 8 Uhr

Turn-Verein
Kreinheim
(6. J.)
gegr. 1844

Wichtigster Serjammung
zu der wir unsere Mitglieder bitten
mit anzukommen, bis am

Vermischtes.
Damenfriseurin
empf. Ad. 32451 A 3.8. III.

Perzina
Flügel,
Pianos
in allen Stylarten

Läden.
Ls. 2 Biomad-
straße
Baden

Geschäftslokation
der Engelapothek. Mittel-
straße 20, Nähe des Haupt-



Trauringe ohne Ritzung... S. Strauss, Uhrmacher, Q 1, 5 Breitestr. 0 1, 5

Arbeits-Vergütung... Die Durchführung der Neubaus...

Bekanntmachung... Ruffische Flüchtlinge, die in der denkwürdigsten...

In kurzer Zeit vom Gesichtsausschlag... Obermeyers Herba-Seife

Stellen finden. 6000 Mark mit nur 500 Mark Anlagekapital

unentbehrlichen Haushaltungs-Artikels... Kreis Mannheim-Ludwigshafen & Heidelberg

Bohrmeister für Brunnenbau und Tiefbohrungen sofort gesucht

Metallfadenlampen. Erstes Engroshaus sucht tüchtigen Vertreter

Dixchen-Anfragen. Evangelisch-protestantische Gemeinde, Sonntag, den 12. Juni 1910.

Stadtmission. Evang. Vereinshaus K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst...

Stadtmission Mannheim. (Verein für innere Mission, Augsb. Bkt.)

Christlicher Verein junger Männer, Mannheim. E. V. Sonntag, den 12. Juni 1910.

Evangel. Gemeinschaft, P 6, 5, Hof 1. Sonntag, den 12. Juni, vorm. 10 Uhr Frühgottesdienst...

Kathol. Gemeinde Mannheim. Gottesdienstordnung. Sonntag, 12. Juni 1910.

Versteigerung. Donnerstag, 16. Juni 1910, nachmittags 1 Uhr

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 13. Juni 1910, nachm. 2 Uhr

Verkauf. Obhgärten verschiedene Größe sofort zu verkaufen

Bersteigerung. Mittwoch, den 15. Juni 1910 und den darauffolgenden Freitag...

Bekanntmachung. Die Inhaber der Pfandscheine...

Bekanntmachung. Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfälschten Pfänder...

Damen. Erlauben uns hiermit die geehrten Damen darauf aufmerksam zu machen...

Hypothekengelder von 4 1/2 % an vermittelt Egon Schwartz

Herrschaftliche Villa mit grossem Garten in feiner Stadtlage, billig zu verkaufen

Liegenschaften. Herrschaftliche hochgelegene ausstattete Villa in der Oststadt

Stadtmission. Evang. Vereinshaus K 2, 10. Sonntag 11 Uhr: Kindergottesdienst...

alt-katholische Gemeinde. Sonntag, den 12. Juni 1910, morgens 10 Uhr: Deutscher Amt mit Predigt...

Beissbarth & Hoffmann A.-G., Mannheim-Rheinau. Tel. 1055

Einzige Fabrik am Platze für Holz- und Stahlblech-Rolläden, Jalousien, Marquisen und Rollschutzwände. Reparaturen an Rolläden und Jalousien prompt und billig durch nur geschulte Monteure.

Bekanntmachung.

Den Betrieb des Flaschenbierhandels betreffend. Nr. 16781 III. Wir bringen nachstehend die mit Zustimmung des Bezirksrats vom 22. April 1910 abgeänderte bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 28. Juni 1904...

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Den Betrieb des Flaschenbierhandels betreffend. Erlaßen unterm 22. Juni 1904 und ergänzt unterm 22. April 1910. Aufgrund der §§ 97a und 94 Pol.-Str.-G.-B. und des § 14 Siffer 2 der Gesundheitsverordnung vom 22. Dezember 1908...

Besondere Raum.

Das Abfüllen von Bier zum Zwecke des Verkaufs in Flaschen darf nur in einem besonderen, zu dieser Verwendung bestimmten Raum geschehen. Der Raum darf zu anderen, insbesondere Wohnzwecken (als Wohn- oder Schlafzimmern, Küche, Verkaufslokal etc.) nicht benutzt werden.

Beschaffenheit des Raumes.

Der Abfüllraum muß geräumig, hell, luftig, bequem für den Arbeiter und darf nicht in der Nähe eines Aborts, einer Düngröhre oder dergleichen liegen. Der Boden muß zementiert oder mit anderem un durchlässigem Material gedeckt und so eingerichtet sein, daß Flüssigkeiten sich von selbst sammeln und gesammelt abfließen.

Wasser.

In dem Abfüllraum oder in dessen unmittelbarer Nähe muß frisches Wasser in genügender Menge stets vorhanden sein. Wasser, dessen Beschaffenheit gesundheitspolizeilich zu beanstanden ist, darf zum Reinigen der Flaschen etc. keine Verwendung finden. Insbesondere ist es unzulässig, zum Abfüllungsgebot nötige Flaschen oder Geräte mit Wasser aus Bächen, Teichen und dergleichen zu reinigen.

Abfüllapparat.

Zum Abfüllen des Bieres in Flaschen muß ein besonderer Abfüllapparat (Carbonapparat, Ventilschlauch oder dergl.) benutzt werden. Unterliegt es insbesondere dem Abfüllen mittels Gummiröhren, die von dem Abfüllenden zum Anstecken des Bieres in den Mund genommen werden müssen. Alle Verbindungen und alle Verbindungsstellen an dem Abfüllapparat, sowie die Ventilschläuche der Flaschen müssen den Vorschriften in den §§ 1, 2 und 3 des Gesetzes über den Verkehr mit Bier- und ginstelligen Gegenständen vom 25. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt Seite 273) entsprechen.

Nötige Gerätschaften.

Als Gerätschaften zum Abfüllen müssen — abgesehen von dem eigentlichen Abfüllapparat — vorhanden sein: eine Spülmaschine mit Bürsten zum Spülen der Flaschen oder ein Gefäß mit Vorzeckenschroten; zwei Spülgefäße (Eimer oder dergl.) von genügender Größe; ein Gefäß zum Waschen der Flaschen, in welchem ein Spülgefäß; ein Gefäß, auf welchem die leeren gereinigten Flaschen zum Abtropfen aufgestellt werden können (Abtropfgefäß).

Reinigung des Abfüllraumes und der Gerätschaften.

Der Abfüllraum und die zum Betrieb des Flaschenbierhandels nötigen Gerätschaften müssen stets rein gehalten werden. Insbesondere ist der Schlauch nach dem Abfüllen jeweils mit heißer Seesabseife zu reinigen. Vor dem Einfüllen des Bieres müssen die Flaschen gründlich mit heißem Wasser gereinigt werden und zwar mittels der Spülmaschine oder mit Vorzeckenschroten. Der Gebrauch von Reinalkohol ist verboten. Bei Wiederverwendung gebrauchter Flaschen mit Verschlußapparaten sind die letzteren, sofern dies ohne sie zu beschädigen ausführbar ist, vor jeder neuen Flaschenfüllung von der Flasche zu entfernen und einer gründlichen Desinfektion (durch Auskochen in Seesabseife oder dergl.) zu unterziehen; dabei sind die Gummiringe von den Vorzeckenschroten zu entfernen. Die Flaschen müssen vor dem Einfüllen auf das Abtropfgefäß gebracht und genügend lange Zeit dort belassen werden. Gebrauchte Seifentropfen dürfen nicht wieder verwendet werden. Flaschen, welche schon auf Schmutzablagerungen oder bei Wiederbenutzung, dürfen zum Abfüllen von Bier nicht verwendet werden.

Personen, welche das Abfüllen besorgen.

Personen, welche an anscheinenden Krankheiten oder an Darmstuhlgängen leiden, dürfen beim Abfüllergeschäft (einschließlich der Reinigung der Flaschen und Gerätschaften) nicht mitwirken.

Uebersetzung.

Die zum Abfüllen benutzten Räume und Geräte sind auf Erfordern der mit der Uebersetzung betrauten Polizeibeamten vorzulegen.

Mannheim, den 29. April 1910. Groß. Bezirksamt III. Dr. Sauter.

Nr. 24245I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Mannheim, den 8. Juni 1910. Bürgermeisterrat: Dr. Winter.

Bleiche Damen

und Herren sollen „Schellendberg's Rosenton“ gebrauchen. Gibt sofort reißendes, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche 1.25 Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verbürgt. Weinverkauf: Chem. Schellendberg, P. 7, 19, Heidelbergstraße. Telefon 391.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G. D 3, 15 MANNHEIM. D 3, 15

Niederlassungen: Bruchsal, Freiburg i. Br., Heidelberg, Lehr i. B., Landau i. Pf., Pforzheim. In Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Aktienkapital: Mk. 38.500.000.—. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Annahme verschlossener Depots. Vermietung von Tresorfächern (Safes) verschiedener Größe in den neuen mit den modernsten Sicherheitsvorrichtungen versehenen Tresoranlagen. Annahme von verzinslichen Depositengeldern mit täglicher oder längerer Kündigungsfrist gegen Quittungsbücher. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung u. von provisionsfreien Scheckrechnungen — Diskontierung u. Einzug von Wechseln auf das In- u. Ausland — An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Börsenaufträgen — Ausstellung von Schecks, Akkreditiven u. Kreditbriefen auf das In- und Ausland — Beleihung von Wertpapieren und Waren. Besondere Abteilung: Wechselstube und Depositenkasse.

Bad. Finanz- und Handels-Gesellschaft Mannheim — Centrale Pforzheim — Karlsruhe

Direktion: Otto Katzenberger. Abteilung für Hypotheken. Auf erstes Recht: Annahme von Darlehensanträgen auf Grund amtlicher und privater Schätzungen per sofort oder später bei günstigsten Bedingungen. Auf zweites Recht: Hingabe und Vermittlung nur auf städtische Rentenobjekte in guter Lage mit und ohne jährliche Tilgung bei günstigen Bedingungen. Kaufschillinge: Ankauf unter Bürgschaft der Cedenten mit üblichem Nachlasse jederzeit für eigene und fremde Rechnung in jedem Betrage auf städtischen Besitz. Reflektanten belieben sich zu wenden an unterzeichnete Fernsprecher Nr. 7278 führende 8198 Geschäftsstelle Mannheim, O 7, 28.

Brennabor. Nur prima Pneumatik und teuerstes Rohmaterial werden zum besten deutschen Rade „Brennabor“ verwendet. Alleinverkauf bei: Martin Decker, A 3, 4, vis à vis Theater. Telefon 1298. Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 5043

Der Wunsch, schön zu sein besteht bei jeder denkenden Dame, ganz gleich, welcher Herkunft und welchen Alters sie ist. Erfüllt wird dieser Wunsch durch den täglichen Gebrauch von Hanagawa. Hanagawa. In elegant. Streifen 25 u. 50 Pf. Probepost 20 Pf. Erzeugt bei täglichem Gebrauch zarten, reinen Teint und samtweiche Haut. Entfernt in kurzer Zeit sämtliche Hautunreinlichkeiten, wie Pickel, Mitesser, Pasteln etc. Bestes Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand und Rote der Haut. — Vollständiger Ersatz für die beste, teure Toiletteselbe, wird selbst von der empfindlichsten Haut getragen. Nach dem Waschen gebraucht man Hanagawa-Veilchen-Lanolin. Große Dose 25 Pfg., Tube 50 Pfg. — Die hierzu gehörige Hanagawa-Veilchen-Lanolin-Selbe in extra feiner Qualität 35 Pfg., 3 St. 1.40. Lassen Sie sich nichts anderes anreden, es gibt keinen Ersatz für Hanagawa. Zur Schönheit verhilft Hanagawa. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. In Mannheim zu haben in folgenden Drogerien: Carl Aug. Becker Nachf., O 4, 1, Friedr. Becker, G 2, 2, L. Bühler, L 10, 6, Doppelschwarz, F 2, 9, Th. v. Eichenstedt, O 4, 17, Kanstanz, Ludwig & Schützheim, O 4, 3, Heinrich Mörckle, Gontardpl. 3, Georg Schmidt, Seckenheimerstr. 8, Sprungmann's Drogerie, P 1, 4, Breitestr., Dr. Ernst Stutzmann, O 6, 3, Heidelbergstr. 1920. Fabrikant: Chem. Fabrik Erich Klämbt, Steglitz-Berlin 49.

Bekanntmachung.

Auflösung städtischer Schulverschreibungen betr. Bei den am 27. Mai d. J. stattgehabten Auslosungen sind die nachverzeichneten Schulverschreibungen der 1894er, 1897er, 1901er und 1903er Anleihen der Stadtgemeinde Heidelberg zur Heimzahlung gezogen worden:

Table with columns for Anleihe (I, II, III, IV), Lot (Lit. A, B, C, D), and amounts. Includes details for 1894, 1897, 1901, and 1903 bonds.

Soeben erschienen: Um 20 Gulden. Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben. brosch. Mk. 3.— geb. Mk. 4.— Zu haben bei allen Buchhändlern u. b. Verleger S. Luss, Mannheim Moltkestraße 5.

Hemden-Reparaturen u. modernisieren. Neu Anfertigung, auch w. dazu gegeben. Stoffen, Maasn. etc. etc. jederzeit bei den Kunden. Bitte Postk. M. Keller Rennershofstr. 29 u. 33, II (5419)

Als Geburtsstiftung... werden Quartetten von mir selbst angefertigt.

Entbindungsklinik... Damen finden Aufnahme. Frau Anna Sobu, prakt. geprüfte Hebamme.

Mannheim 04.6.D. Annahme-Anstalt für alle Zeitungen. RUDOLP MOSS.

Zum Besuche der Stadtbibliothek... ist ein arbeitsames, älteres Geschlecht.

Offerten erbeten unter B. 146 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zur Erweiterung einer auf- blüh. Klein. elektr. Fabrik.

Kapit. u. tätig. Mitarb. ges. Off. unt. H. 108 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Haus zu verkaufen. 8 bis 10 Zimmer, Wasserleitung etc. groß.

Gine d. bedeutendsten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft... mit vielen Lebensbranden.

Mannheim und Bezirk einen tüchtigen 9844

Bezirksbeamten zu engagieren. Bewerberinnen werden auch von Nichtdeutschen erbeten.

Mk. 5-10 000 gesucht. Offerten unter R. 1318 an D. Frenz, Annoncen-Ges. Mannheim.

Vermischtes. Für nervös erholungsbedürft. Damen bietet sich idealer Aufenthalt.

Schmiedener-Decorateur mit Fachschrift, sucht noch Abonnenten.

Martin Miler, J. G., 3. part. 32472

Aktion! Matrak. werden von 2 Btl. an aufwärts...

Wohnung! Matrak. werden von 2 Btl. an aufwärts...

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Gesucht. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie. Ziehung sicher 11. Juli. Hauptgewinn 44000M.

D. FRENZ. Annoncen-Expedition Mannheim. Telefon 97.

Zu mieten gesucht. Schöne geräumige Zweizimmerwohnung.

Zur Vergrößerung eines bestehenden gutgehenden Großgeschäftes.

Mk. 5-10 000 gesucht. Offerten unter R. 1318 an D. Frenz.

Vermischtes. Für nervös erholungsbedürft. Damen bietet sich idealer Aufenthalt.

Schmiedener-Decorateur mit Fachschrift, sucht noch Abonnenten.

Aktion! Matrak. werden von 2 Btl. an aufwärts...

Wohnung! Matrak. werden von 2 Btl. an aufwärts...

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Gesucht. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Torpedo-Schreib-Maschine. Erstklassig in jeder Beziehung. Verschiedene Auszeichnungen.

Kettentabrik Gebr. Braun, Mannheim-Rheinau. Telefon 1088. Fabrik mit Gleisanschluss nächst dem Bahnhof Rheinau.

Wanderer-Fahrräder. Wandrerer-Motorräder. Steinberg & Meyer N. 3, 14. Tel. 3297.

Stellen finden. Bei alter, deutscher, in Baden gut eingeführter Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Heirat. Eigene Heim. Suche für eine liebe Bekannte.

Geldverkehr. Suche ein Darlehen von 100 Mk. Offert. 714 P. S. Hauptprofil. 32467

Reisende. Gegen hohe Provision für eine mit größtem Erfolg eingeleitete Reisetätigkeit.

Friseur-Gehilfe. Suche ein durchaus perfecten Herren-Friseur.

Mietgesuche. 20861 Wohn- u. Schlaf-Stimmer, ob. 1 gr. möbl. Stimmer.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Bureau. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Wirtschaften. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Möbel. Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Millionen Hausfrauen putzen mit Globus Putzextract. Bestes Metall-Putzmittel.

Da ich schon nächste Woche nach meinem neuen Lokale Q 5, 17 mit meinem Geschäfte umziehe...

Ein praktischer unentbehrlicher Reisebegleiter ist das Kleine Kursbuch Sommer 1910.

Wohnungen. N 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Bad, auch geteilt.

U 4, 9 2 Z. 4-5 Zimmer, Küche u. Bad.

U 6, 12a (Ring) 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu verm.

Friedrichsplatz 9 2. Stod u. 2. Stod, je 11 Zimmer mit Zubehör.

Trautweinstr. 61 4. Stod, ein großes Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Zimmer. F 8, 16a ober Holzerstraße 22. 2 St. im. gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Schlafstellen. C 2, 3 2. Stod, bef. Schlaf-Stellen zu verm.

Mittag- u. Abendtisch Pension Ruhl, H 2, 19, 2 Treppen.

Wiener Küche u. Südt. Stoll erhalten 4-6 Personen in Privat in separ. Zimmer.

Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Fräulein oder Herr, durchwegs perfekt in Stenographie.

Reduzierte Preise

bis 15. Juni

12 Visites

statt

Mk. 1.80

nur

1.62

Mattbilder

12 Visites

Mk. 3.60

Sonntags ununterbrochen bis 7 Uhr abends geöffnet.

Von heute bis 15. Juni 10 Prozent Rabatt auf alle Bilder

Ausserdem erhält Jeder zu jed. Aufnahme auch bei Bilder das Dutzend zu 1.62 in tadelloser Ausführung

Eine Vergrößerung Als Geschenk

30 cm breit
36 cm hoch
mit elegantem Karten

Gebr. Strauss, MANNHEIM U 1,6

Breitestr.
Nahe der
Neckar-
brücke.

Grösstes u. billigstes
photograph. Atelier
am Plaize.
Telephon 4708

Reduzierte Preise

bis 15. Juni

12 Kabinettes

statt

Mk. 4.80

nur

4.32

Mattbilder

12 Kabinettes

Mk. 7.20

Vergleichen Sie unsere Preise und Bilder mit denen der Konkurrenz.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass wir nicht die besten Materialien verarbeiten.

MEYs Stoffwäsche der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, von Leinwand wäsche kaum zu unterscheiden. Jedes Wäschestück trägt etliche Schutzmarken.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Meinger, N 2, 1 en gros u. en détail; Helzer, Köhler, T 6, 17; H. Krieger, G 5, 8; W. Katzenmaier, Seckenheimerstr. 92; V. Fahlbusch, en gros u. en détail; Heinrich Karber, O 4, 5; A. Sebenk, 2 Querstr. 15; Theodor Henzler, Jungbuschstr. 22; Gg. Karber, G 3, 20; Franz Bismüller Nachf., Helene Größl, G 5, 6; Theod. Kappas, Schwetzingenstr. 70; H. Pütterer, Schwetzingenstr. 101; L. Weyer, O 4, 1 nur en gros; Friedrich Hitzschel, Schwetzingenstr. 30; Wilhelm Richter, Papierhölz, O 1, 7; Gebr. Steh, Inh. Aug. Steh, G 5, 1; Joseph Schuck, J 1, 19 und Theodor Henzler, Inh. P. Herrlegen, Jungbuschstrasse 22.

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Effekten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrückliche

echte Wäsche von Mey & Edlich

Gegen monatliche Ratenzahlungen

erhalten Sie von reell. Versandhaus Damenkleiderstoffe, Knäuelstoffe, Auszüge nach Maß für tadelloser Sitz garantiert. Damen- u. Herren-Konfektion, Hüte u. Auskener-Krümel. Best. Off. u. Nr. 51128 a. d. Exped. d. Bl.

Brillantenkäufe

hochwertige feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger, Armbänder, Etrich, Verlobungsringe, etc. etc. Preis O 7, 15 (Erdbeeren) Juwelenwerkstätten, Deibelbergstr. 10, 11 bei Winterthur. 00946

Eis! Eis! Kunst-Eis Natur-Eis von Städt. Leitungswasser hergestellt aus reinem Brunnenwasser gefroren. Pfälz. Eiswerke vorm. H. Günther Ludwigshafen Tel. 408. Mannheim Tel. 478.

Anfertigung und Lager von Flaggen und Dekorativstoffen aller Art. J. Gross Neff. Inh.: Stetter

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger Mannheim, Döllnistr. 10. Telefon 2318.

Haben Sie was zu Vergolden? zu Versilbern? zu Vernickeln? zu Vermessingen? zu Verkupfern? zu reparieren? So senden Sie es nach Stockhornstr. No 48 oder Niederlage A. Pfeiffer U 1.8 MANNHEIMER-METALLWAREN-FABRIK und GALVANISIERUNGS-ANSTALT.

Bitte! Man ehrt die Menschenfreunde, und besonders noch die Kriegsfameraden des Feldzuges 1870/71, die noch rüstig und gesund sind in geordneten Vermögensverhältnissen stehen. So ist es wo 'Effax' kommt in's Haus, muss andere Schuhräume raus!

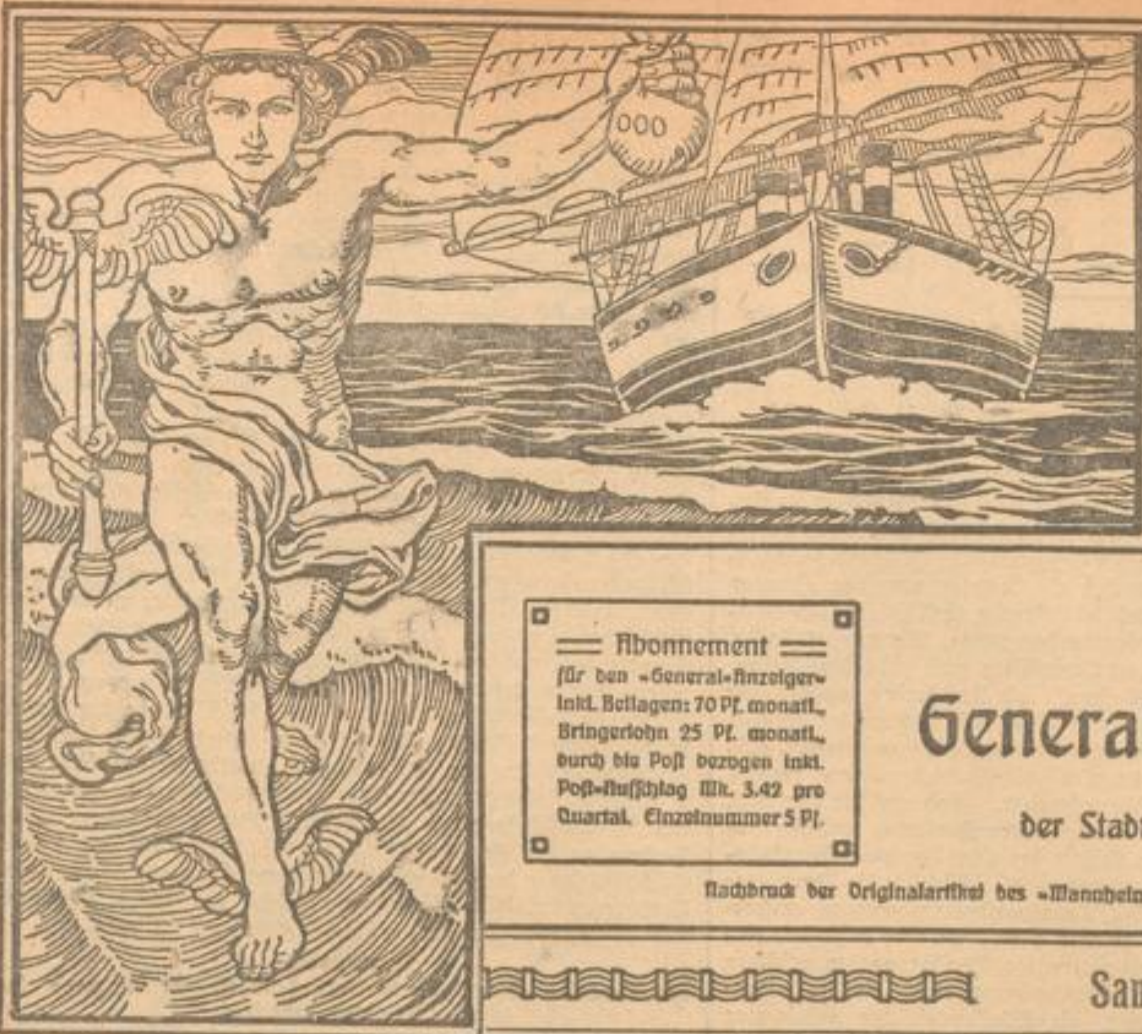
persil alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich! Alleinständige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Grolich's neuverbesserte Haar-Milch verleiht erhautes Kopf- und Gesicht Haar dunkle Augenbrauen. Der Grolsch ist geradezu rasend! Haare und Gesicht werden erhallt, dunkel, dauernde Wirkung. Grolich's Haar-Milch hilft mir ab und ist unerschöpflich.

Die Alpakahosen. Humoreske von F. Sowel Evans. Deutsch von Ilse Ludwig. (Nachdruck verboten.) Auch Frau Timmins' Protest machte keinen Eindruck auf den Polizisten. 'Ein Mann, der solche Hosen trägt, hat kein Recht, was anderes zu sein. Sollst halt ihn!' Während der Polizist redete, hatte sich Peter zur Seite geschoben und eilte nach dem Strand.

'Sie sollten aber doch haben, werter Herr, ganz gewiss wäre es Ihnen gut!' Peter verneigte sich ungeduldig, um dem Verdor zu entgehen, ein leiser Schrei entstürzte ihm dabei. Der Fremde betrachtete ihn beunruhigt und gewahrte plötzlich, daß seinem Nachbar die Beine fehlten. 'Ich muß um Ihre Verzeihung bitten,' sagte er sehr ernst, 'ich hätte unter keinen Umständen von Ihnen reden dürfen. Natürlich ist es ja eine Unmöglichkeit, ich verstehe sehr gut. Vergeben Sie mir.'

Die Beinkleider waren ihm zu lang und zu weit, bei jedem Schritt stolperte er darüber. Rasch also das Oberteil um die Taille gewickelt, daß er nicht auffiel. In gleicher Zeit bemerkte er eine Schar Jungen, die einen Ferienausflug zu unternehmen schienen und bereits über den ganzen Strand hinwegströmten. Furchtbar blühte sich Peter um. Eben verließ der alte Herr das Wasser. Peter sprang ins nächste Zelt und hörte, wie sein Wohltäter beim Anblick der Alpakahosen nach der Polizei schrie. Noch einer Weise streckte ich vorsichtig den Kopf vor. 'Sie Säuerte!' brüllte der Alte in Peters Kleidern und eilte rasch durch den Sand, doch ehe er den Riffetäter erreicht hatte, fand er sich von einer erregten Dame festgehalten.



Abonnement
 für den «General-Anzeiger» inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Aufschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonetzelle 25 Pf.
 Auswärtige Inserate 30
 Die Reklametzelle 100
 Telegramm-Adresse: -Journal Mannheim-

Nachdruck der Originalartikl des «Mannheimer General-Anzeigers» wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 11. Juni 1910.

Die Frage der Roheisensyndizierung.

Der Beschluß der gemischten rheinisch-westfälischen Hochofenwerke, vor dem 1. Juli des laufenden Jahres keine Roheisenverkäufe für das Jahr 1911 abzuschließen, wird als ein günstiges Vorzeichen für die Bildung eines westlichen Roheisensyndikats gedeutet. Die Syndikatsbildung dürfte indessen bei der großen Anzahl widersprechender Interessen und bei der Ungleichheit der Produktionsbedingungen der einzelnen westlichen Werke noch erheblichen Schwierigkeiten begegnen und längere Verhandlungen notwendig machen.

Das Abereinkommen, vor dem 1. Juli nicht für 1911 zu verkaufen, bildet aber jedenfalls die erste Vorbedingung und die einzige Grundlage, auf der eine Verständigung erzielt werden kann. Spielt doch bei den Syndikatsverträgen die Festsetzung der Beteiligungsziffer der einzelnen Werke die Hauptrolle, an der gewöhnlich der Zusammenschluß zu scheitern pflegt. Die Höhe der Beteiligungsziffer der einzelnen Werke wiederum wird in erster Linie durch den Geschäftsgang der Werke in letzter Zeit bestimmt, so daß häufig zur Erhöhung der Beteiligung bei einer bevorstehenden Syndizierung Verkäufe und Lieferungsverträge auf längere Zeit selbst zu wenig vorteilhaften Preisen forciert werden, um die augenblickliche Lage des Werkes möglichst günstig erscheinen zu lassen. Gerade die langfristigen Lieferungsverträge sind dazu geeignet, in die Syndikatsunterhandlungen Schwierigkeiten hineinzutragen, die beispielsweise in der Zementindustrie wiederholt die Zusammenschlußbestrebungen zum Scheitern gebracht haben.

Bedeutet also der oben genannte Beschluß der westlichen Werke im Hinblick auf die Verkäufe für das nächste Jahr kaum weniger als die erste Vorbedingung für erfolgreiche Syndikatsverhandlungen, so scheinen auch sonst die Aussichten für das Zustandekommen eines westlichen Roheisensyndikats, zumal wieder günstiger zu liegen. Der noch nicht völlig überwundene Rückschlag am internationalen Eisenmarkt und auch die Abschwächung am deutschen Markt, die immerhin reichlich zwei Monate lang ziemlich empfindlich war, hat bewirkt, daß Verkäufe für das nächste Jahr bisher von den Werken nur in ganz geringem Maße abgeschlossen worden sind und somit die Kontinuität der einzelnen Werke wesentlich erleichtert wird. Andererseits läßt die Begründung des ostdeutschen Roheisensyndikats einen merkwürdigen Druck auf die Vertiefung des Syndikatsgedankens unter den westlichen Werken aus. Das Abschwenken der an der See gelegenen Hochofenwerke auf die Seite der schlesischen Eisenindustrie hat doch eine bedeutende Verschiebung zwischen der Macht der rheinisch-westfälischen und der schlesischen Eisenindustrie hervorgerufen.

Das Eisenwerk Kraft bildet schon allein einen gewichtigen Faktor bei der Stärkung der schlesischen Werke. Seit dem Gründungsjahre 1898 ist die Roheisenerzeugung dieses Unternehmens von 122 817 auf 166 667 Tonnen und die Kokszerzeugung von 122 914 auf 142 111 Tonnen gestiegen. Die Verständigung des ostdeutschen Roheisensyndikats mit dem Hochofenwerk Hörde hat den schlesischen Werken einen weiteren Machtzuwachs gebracht, dessen Bedeutung vielleicht vielfach unterschätzt wird. Die Roheisen- und Koksproduktion dieses Unternehmens stellte sich zwar im Geschäftsjahre 1907-08 nur auf 67 789 bzw. 99 510 Tonnen, aber hierbei ist zu beachten, daß erst im Jahre 1907 der Betrieb aufgenommen wurde und daß das erste Geschäftsjahr gleich unter ganz ungünstigen Verhältnissen verlief. Kurz nach der Inbetriebnahme des Länders Werkes setzte die Abschwächung auf dem Roheisenmarkt ein, die sich zu einer ziemlich schweren Krise auswuchs. Bei festem Verlaufe der Roheisenpreise mußte das Länders Werk sich mit den teureren, in der Zeit der Hochkonjunktur eingelaufenen Rohmaterialien arbeiten, so daß seine Wettbewerbskraft auf dem Markt bisher noch nicht völlig in die Erscheinung getreten ist. In der kommenden Zeit dürfte sich der Einfluß des Länders Werkes auf dem Markt infolge des Konjunkturaufschwunges und günstigerer Produktionsbedingungen wesentlich stärker bemerkbar machen, zumal sich die Produktionsfähigkeit bereits auf über 120 000 Tonnen Roheisen beläuft.

Der Ausbau der Hochofenwerke in Emden und Bremen denen an einer Interessengemeinschaft mit dem Steinhilber und Länders Werk gehen sein muß, dürfte die Interessengemeinschaft des Ostens mit den an der See gelegenen Werken weiterhin kräftigen. Die letzteren verfügen so infolgedessen über eine starke Wettbewerbsfähigkeit, als der Schiffbau mit seinem starken Bedarf ihnen ein lokales Absatzgebiet für ihre Produkte schafft und sie im Rohstoffbedarf, den sie fürwärts zu billigen Preisen, die Erze hauptsächlich aus Schweden und die Koks aus England in absoluter Unabhängigkeit vom rheinisch-westfälischen Bergbau beziehen. Durch diese Werke hat die gesamte Roheisenerzeugung in Mittel- und Ostdeutschland den

starken Zuwachs erhalten, so daß sie im Jahre 1909 infolge ihrer raschen Steigerung auf 689 600 Tonnen sich schnell der Produktionsmenge der schlesischen Werke mit 800 711 Tonnen nähert. Die gesamte Roheisenerzeugung in Ost- und Mitteldeutschland, die infolge ihres Verbrauches anderer als rheinisch-westfälischer Koks, weiter infolge der Bergart der rheinisch-westfälischen Kohlen und infolge der Lage der westlichen Eisenwerke durch diese in erster Linie bedingt wird, mußte infolge der Politik des Roheisensyndikats kurz über lang zu einer Interessengemeinschaft mit den schlesischen Werken gedrängt werden, die vielleicht noch eine umfänglichere Ausdehnung annehmen wird. Nebenfalls ist die Begründung des ostdeutschen Roheisensyndikats die Haupttriebfeder für die Syndizierung des Westens. Ob die Gründung des westlichen Roheisensyndikats indessen zu einer Verständigung mit dem ostdeutschen Roheisensyndikat führen wird, wie man vielfach annimmt, dürfte zurzeit kaum zu entscheiden sein. Ebenso gut kann eine gegenseitige Bekämpfung beider Gruppen eintreten, obwohl viele Stimmen für die Begründung eines einzigen deutschen Roheisensyndikats vorhanden sind. Auf alle Fälle wird jedoch bei der zukünftigen Gestaltung der Dinge in der deutschen Roheisenindustrie die Spannkraft und Wettbewerbsfähigkeit der unabhängigen an der See gelegenen Hochofenwerke eine immer wichtigere Rolle spielen.

Die Neuinvestitionen im Baugewerbe.

Als es noch ungewiß war, ob es zu einer Ausdehnung im Baugewerbe kommen würde, zeigte die Unternehmenslust im Baugewerbe schon eine weitgehende Reserve. Merkwürdigerweise wirkte dann die Tatsache der Ausdehnung selbst keineswegs mehr abschwächend auf die Unternehmenslust. Ganz im Gegenteil, schon im Mai ergab sich wieder eine leichte Belebung im Vergleich zum Vorjahre, so daß nunmehr, da die Ausdehnung ihrem Ende entgegengeht, mit einer starken Belebung nicht nur der Unternehmenslust, sondern auch der Bautätigkeit selbst zu rechnen ist. Die Neuinvestitionen in Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H., soweit sie dem Baugewerbe angehören, betragen für die ersten 5 Monate der vorliegenden Jahre in 1000 M.: 1906: 50 463, 1907: 37 461, 1908: 48 147, 1909: 36 104, 1910: 39 231. Das Jahr 1910 ist demnach noch keineswegs günstig, wenn es auch schon mit seiner Ziffer über 1907 und 1908 hinausragt. Günstiger war das Jahr 1908, das durch stärkere Neuinvestitionen die Vorbereitungen für die Verlesung der Bautätigkeit im Jahre 1909 schuf, besser war auch noch das am Ende der Hochkonjunktur stehende Jahr 1906.

Aber auf eine auflebende Unternehmenslust darf doch aus den Ziffern für den Monat Mai geschlossen werden, da trotz der Ausdehnung ein neuwertiger Plus gegenüber dem Vorjahr zu konstatieren ist. Die Summe der Neuinvestitionen stellte sich im Mai auf 9,78 Millionen M., das sind 4,45 Millionen M. mehr als im Vorjahr. Vor allem sind für neugegründete Aktiengesellschaften höhere Ansprüche an den Geldmarkt gestellt worden; die Zahl der neuen Bau- und Terrainaktiengesellschaften deren Gründung im Mai bekannt gegeben wurde, beläuft sich auf 3, das in diesen investierte Kapital beträgt 65 Millionen M. Es sind die Wittenauer Boden-A.-G., mit dem Sitz in Berlin, die am 24. April mit einem Aktienkapital von 5 Millionen M. neu gegründet wurde; ferner die A.-G. für Betonbau Socha u. Pohlmann in Hamburg, deren Gründung am 11. März mit einem Kapital von 1 Million M. erfolgte, und die Terrain-A.-G. Heiligensee in Berlin, die am 11. Mai mit einem Aktienkapital von 500 000 M. gegründet wurde.

Im Mai vergangenen Jahres waren zwar ebenfalls 3 Aktiengesellschaften gegründet worden, doch betrug deren Aktienkapital insgesamt nur 4,62 Millionen M. Im Juni 1908 waren überhaupt keine Aktiengründungen im Terrainwesen erfolgt, im Mai 1907 nur eine mit einem Kapital von 710 000 M. Relativ gering war im Mai dieses Jahres die Neigung zur Errichtung neuer Gesellschaften m. b. H. Nachdem im März 75 Terraingesellschaften in der Form von G. m. b. H. mit einem Grundkapital von zusammen 4,6 Millionen Mark neu gegründet worden war und der Monat April 85 Gesellschaften mit 4,37 Millionen M. Kapital gebracht hatte, beläuft sich die Zahl der neugegründeten Terrain- und Baugesellschaften m. b. H. im Mai auf 49, das in diesen investierte Stammkapital auf 2,31 Millionen M. Im Mai vorigen Jahres hatten sich die Neugründungen von Gesellschaften m. b. H. auf 60 mit einem Kapital von 3,49 Millionen M. gestellt. Ganz geringfügig war der Ausdehnungsdrang bestehender Gesellschaften im Mai bei Gesellschaften m. b. H. wurden überhaupt keine Kapitalerhöhungen vorgenommen, bei Aktiengesellschaften erhöhten 2 Firmen ihr Kapital insgesamt um 660 000 M.

Die Getreidepreise an deutschen Frucht- märkten

Sind nach der teilweisen Aufwärtsbewegung vom April im Mai anscheinlich zurückgegangen. Der Umsatz von Weizen belief sich an 58 Markorten auf 50 195 Doppelzentner. Es ergab sich ein Durchschnittspreis von 20,53 M. pro Doppelzentner gegen 21,77 Mark im April. Der vorjährige Preis hatte im Mai 21,63 M. betragen. Am höchsten stand der Weizenpreis im diesjährigen Mai mit 23,60 in Bayern, am niedrigsten mit 14 M. in Mecklenburg-Schwerin. Der Durchschnittspreis von Spelz betrug im Berichtsmonat 20,85 M., während er im Vormonat 22,24, im Vorjahr 25,68 M. betragen hatte. Von Roggen wurden an 63 Markorten im Mai 77 209 Doppelzentner umgesetzt. Im Durchschnitt kostete ein Doppelzentner 14,39 M. Im April d. J. hatte er 14,98, im Mai d. J. 17,82 M. gelostet. Den höchsten Preis wies Württemberg mit 18, den niedrigsten Mecklenburg-Schwerin mit 11 M. auf. Bei Gerste ergab sich an 47 Markorten ein Umsatz von 15 169 Doppelzentnern. Für den Doppelzentner wurden durchschnittlich 13,90 M. bezahlt, während der Vormonatspreis 14,41, der Vorjahrespreis 17,10 M. betragen hatte. Am höchsten war der Preis wie bei Roggen in Württemberg, wo er 18 M., am niedrigsten in Schlesien, wo er 11,40 M. betrug. Der Umsatz an Hafer belief sich an 86 Markorten auf 65 298 Doppelzentner. Für einen Doppelzentner ergab sich durchschnittlich ein Preis von 14,81 M. gegen 15,08 M. im Vormonat und 18,76 M. im Vorjahr. Das Weizenland wies mit 18,20 M. den höchsten Preis, Schlesien mit 11,40 M. den niedrigsten Preis auf. Für die einzelnen Getreidearten ergibt sich folgende Preisbewegung:

	Mal 1909	April 1910	Mal 1910
Durchschnittspreis für 1 Doppelzentner in Mark			
Weizen	24,63	21,77	20,53
Spelz	25,68	22,24	20,85
Roggen	17,82	14,98	14,39
Gerste	17,10	14,41	13,90
Hafer	18,76	15,08	14,81

Rechtspflege.

rd. Mißbrauch der Bestellkarte und des Stempels eines Kaufmannes durch einen unbekannt. — Haftung des Kaufmannes. Ein Kaufmann beanagt im geschäftlichen Verkehr gedruckte Bestellkarten. Ein nicht Ermittelter eignete sich gelegentlich eine solche an, schrieb darauf eine Warenbestellung, unterstempelte sie mit dem Firmenstempel des Kaufmannes und ließ sich bei einem Engrosisten, mit dem jener Kaufmann in regelmäßiger Geschäftsverbindung stand, für 39 M. Ware anschaffen. Als der Engrosist dem Kaufmann die bezügliche Quittung vorlegte, verweigerte der Kaufmann die Bezahlung; der Engrosist strengte daraufhin gegen seinen Kunden die Klage an, die jedoch vom Landgericht 1. Berlin endgültig abgewiesen wurde. — Von einer vertraglichen Haftung des Beklagten, so meinte das Gericht, könne hier keine Rede sein. Denn wenn auch der Schlichter ein Angestellter des beklagten Kaufmannes gewesen sein sollte, so konnte er doch durch seine rechtswidrige Handlungsweise den Beklagten schon aus dem Grunde nicht haftpflichtig machen, weil er ja bei der in Frage kommenden Bestellung zur Vertretung des Beklagten nicht berechtigt war. — Es muß deshalb geprüft werden, ob der Kläger dem Beklagten den Vorwurf einer unerlaubten Handlung mit Recht macht, denn der Beklagte hat nur dann für den Schaden aufzukommen, wenn er selbst vorsätzlich oder fahrlässig das Eigentum des Klägers widerrechtlich verletzt hat. — Von einer vorsätzlichen unerlaubten Handlung des Beklagten kann nun nach den getroffenen Feststellungen absolut keine Rede sein, und um eine Fahrlässigkeit im Sinne des § 823 Abs. 1 des Bürgerl. Gesetzb. könnte es sich nur dann handeln, wenn dem Beklagten mit Recht zum Vorwurf gemacht werden könnte, er habe seine Bestellkarten und seinen Geschäftstempel nicht mit derjenigen Sorgfalt verwahrt, die im Verkehr erforderlich ist. Eine solche Behauptung ist aber weder aufgestellt, noch erwiesen, und daher konnte das den Beklagten verurteilende Erkenntnis der Vorinstanz, das sich auf § 823 Abs. 1 des Bürgerl. Gesetzb. stützt, auch nicht aufrecht erhalten werden, vielmehr war der vom Kläger geltend gemachte Anspruch abzuweisen.

rd. Recht des Patentinhabers, bei Patentverletzung von dem Gegner Rechnungslegung über den erzielten Gewinn zu verlangen. Die Inhaber zweier Patente verlangten mittels Klage von einer Gesellschaft, welche, wie sie behaupten, von einem bestimmten Tage an durch Anwendung der ihnen — den Klägern — patentierten Verfahren ihre Rechte vorsätzlich oder mindestens grobfahrlässig verletzt hätten, daß sie ihnen seit Beginn der Anwendung der fraglichen Verfahrensorter über die unter Verletzung der beiden Patente hergestellten und in Verkehr gebrachten

Der der geliebten Storte lagern die Matrosen den Toten auf ein lautes Wort.
 „Einf. erkrankungston, tief ergriffen alles ringsum.
 Eine Krankenstube nach angeschlossen. Größtenteils be-
 halten die trübten Stände über der menschlichen Wesen-
 Hölle.“
 „Sinn — Sinn! — heißt das Signal von der Kommando-
 brücke begehren.“
 Das Schiff fährt langsamer.
 Die Augen richten sich auf das bleiche junge Mädchen,
 das auf den Arm des Oberst von Gersdorff gestützt, abge-
 wandten Gesichts die Beremonte erwartet.
 Sieht er doch der Kapitän keine trübselige Stimme. Da zu
 Bergen dringender Seele hält er eine kurze Ansprache.
 „Ihr mücker erlöset ein Glorifiziert von der Kommando-
 brücke begehren.“

„Und so überredet ist das. Du wirst es nicht eine ruh-
 losen Zeit, dem weiten Meer!“ fährt der Kapitän lehrhaft
 fort. „Sehr wohl auf die!“
 Ein Matrose hebt das Wort am Abend des Toten
 einher und zieht die darüber gelegte Flagege hinweg.
 Einem Augenblick wird der mit Entschlossenheit besetzte
 @getuschelt sichtbar. Dann gleitet er sanft hinab in die
 Bluten.
 Eine im Glanz des elektrischen Lichts schimmernde Seele
 spricht dem fahlen Toten entgegen. Grinnend schaut das
 Gesicht auf.
 „Ihr kommt — vorber!“

„Gabe in Frieden!“ schreiet der Kapitän, während es
 hier und da in der Stenose keine aufschreckt und monde Nacht
 verhalten über die Wangen fährt.
 „Zeit zum ersten Male hebt Gerecht, die bis dahin mit
 gekannten Sichern begegneten, dem Bild.“
 Er fällt auf die Knie, der neben Er. Worten an der
 Stellung steht und das Mädchen voll Teilnahme beobachtet.
 Ein Schauer überläuft Gerdas Körper.
 „Ist einem tiefen Zerkner, der wie ein Erlösener klingt,
 wendet sie sich ab.“
 „Ist Gottschampf geht der „Gisnard“ weiter. Die Menge
 verläßt sie.“
 Der Kapitän oder steigt hinauf ins Navigationsskandalen
 und macht in das dort ausliegende Schiffsjournal folgenden
 Eintrag:

„Geschichten an Bord. Simon Wlaseff — zu Ende ge-
 troffen durch die Sonne eines Widders. Verleht 100 Grad
 fahlder Breite, 100 Grad östlicher Länge.“
 „Ihr weiter hat das Schiff, hinab in die Silberkammerbe-
 fahliche Wronschensucht.“
 Wronsch hat bemerkt, wie in dem Moment, als der
 rote Knospe in die bunten Wasser, ein ruhiges Gesicht
 vom Schmerzensdruck herabsteigt, mit einem festhaltenen
 von Kumpelgesicht in den sanft glühenden Augen:
 „Ist ein Wlaseff Scholten, der ihm von Vatersbrunn her auf
 Schiff folgte.“

„Ihr nächsten Morgen herrscht an Bord des „Gisnard“
 eine eigenartige Stimmung.
 „Ist allen Geschlechtern eine Art von Unruhe, von ge-
 heimer Angst.“
 Der Oberst, daß man einen Wronsch an Bord hat und
 daß man nicht nicht weiß, wer dieser Wronsch ist, bereitet
 den zunächst etwas blanchierten Gesichtern ein angenehmes aus-
 regendes, netterförmiges Getränk.
 „Ist jetzt außer Acht alles wieder keinen genutzten
 Gang.“

Die Wronschelle stellt sich präparationsmäßig um ein Uhr
 an Bord auf und stellt „Trinke, Mädchen, trinke schön!“
 Das verheißende Schilffum wird kühnende Gruppen und
 Knecht und schluchzt. Der Wronschelle ist gefüllt mit
 Trinken, kühnende, geführgewohnten Weltmännern.
 Die Wronschellen sind präparationsmäßig tapfer bewußt:
 Schiff, Wronschelle, Wronschelle und Wronschelle —

„Ihr hinter all diesen bereits zur Gewohnheit gewordenen
 Besichtigungen lauert sich etwas wie ein verheißener Berg-
 hoch.“

„Ihr blickt den andern mit misstrauischen Augen an.
 „Ihr sagt sich im Geiste mit dem andern eine gewisse Be-
 sonnenheit. „Ihr deutet sich: „Ist nicht so nicht, ob ich
 in diesem Moment nicht einem Wronsch die Hand drücke!“
 „Ist eine Erlösung in dieser allgemeinen Gemüthsbeziehung
 gegenüber die Gola Wronschelle der morgenden Entschlossenheit in Gola
 Wronschelle.“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

Sür Haus und Bord.

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

„Ist, wenn es nur erst morgen wäre, könnt man dem
 Schiff für einige Tage entlassen und in dem lebensfrohen
 Konstantinopel seine übernatürliche Ruhe wiedererlangen
 können!“

Woh er in ihren Augen gelesen, erscheint ihm so unfaßlich, so unersichtlich, daß er noch nicht daran zu glauben mag: einen Verstand! —

„Gerda!“ ruft er auf. „Sie glauben doch nicht an ein solches Räseln, versetzt ihr Gesicht.“

„Weshalb können Sie nicht an Bord in derselben Nacht mit?“

„Warum ich zurückkomme?“ unterbricht er sie in verächtlicher Weise. „Weil ich Sie wiedersehen mußte! Weil ich nicht mehr anbleibe fern von Ihnen!“

„Aber Sie sind doch nicht hier?“

„Und weshalb?“

„Ich antwortet er nicht. Die Frage ist ihm wie aus dem Munde gefallen.“

„Dann preßt er, fast heiser vor Erregung, hervor: „Gerda! Sie — Sie konnten auch nur einen Moment glauben, daß ich — ein unmündiger Mann!“

„Sie sind der Schwarm in seinen edlen Augen, nicht wie ich Sie durch ihren Verdacht verurteilt, und etwas wie Götter blüht in ihrer Seele auf.“

„Sagte ich denn anders, Sir Reginald?“ ruft sie gepreßt. „O, Sie wissen ja nicht, wie ich selbst unter diesem Wagnis litt! Wie ich noch leide!“

„In die Augen.“

„Gerda! Wenden Sie, daß ich Sie je belügen könnte?“

„Lange haben Sie mich nicht gesehen, es ist, als ob jedes dem andern in die tiefsten Tiefen der Seele lesen wollte.“

„Und was dem Mann aus den großen blauen Sternen entgegenstrahlte, muß ihn wohl befriedigen; denn ein großes Knechtchen breitet sich über sein Gesicht.“

„So, Gerda! Und nun hören Sie mich an!“ ruft er mit feierlichem Ernst. „Nun in Augenblicke ich Ihnen: erst am nächsten Morgen erfährt ich von dem Verbrechen, das in der Stadt verübt worden ist und das leider ein Menschenleben gekostet hat.“

„Ich hatte keinen Grund, den Toten zu lieben. Im Gegenteil. Es gab eine Zeit, da begte ich den brennenden Mann, ihm gegenüberzutreten — Aug um Auge, Zahn um Zahn —! Ich will Ihre reine Seele nicht mit Aufsehen der Grinde bestücken. Der Mann ist tot — was er rächen! Und Gott sei seiner armen Seele gnädig! Aber niemals — hören Sie, niemals würde ich ihn meuchlings überfallen haben! ... Sie glauben mit Gerda?“

„In keiner Angst hat ich Sie in Ihren stillen Augen noch erblickt.“

„Doch in dieser Beklemmung sank sie die Lider. Sie verachtet sich selbst, daß sie auch nur einen Moment zweifeln konnte. Und doch —“

„In diesem Moment setzt die alte Hanna zurück mit einem wehmütigen Schrei über dem Arm.“

„Und auch Otfried Roberts, die schon seit öfter Jahren von weiten die beständige Unterhaltung der beiden mit brennenden Blicken verfolgte, schreit mit ihrem Schreie von Wehmut herab.“

„Mit einer tiefen Verbeugung nickt Sir Reginald sich zurück, um in der Stille seiner Kabine allein zu sein mit seinen Gedanken.“

„Am nächsten Morgen.“

„Doch steht bereits die Sonne am Himmel, als der „Bismarck“ sich dem Goldenen Horn nähert.“

„Schon stehen dort hinter die Nebelwolken vorüber. Den Kiel des Dampfers unmissbar die tiefsten Wellen des Nordatlantischen Meeres.“

„Die fremde Erregung am Bord wächst und wächst.“

„Neben dem Steuerbord hat sich eine kleine übermütige Gesellschaft gruppiert.“

„Mit Rausch ruft Dr. Rosen, indem er Gildes heiss Augen sucht, Lord Byron.“

„Ich sah Athens heilige Räume; ich sah den Tempel von Ephejus und war in Delphi; ich habe Europa durchstreift mit einem Grunde zum andern und die schönsten Länder Asiens“

Die böse Welt wollte ihr dies und das nachsagen, im habe mit ihrem Mann nicht glücklich gelebt, ihre Kinder ver nachlässigt, ihre sehr begüterte Familie habe sich von ihr zurückgezogen und beargwöhnt. So weit ich Lady Hogart kamte, glaubte ich von alledem kein Wort zu hören; was hatte sie mir über ihre Vergangenheit geschrieben, doch ich ehre ihr Schweigen und mache auch nie den leisen Versuch, zu erfahren, was sie mir freiwillig mitteilte.

„Als ich mit meinem Hoffer fertig war, nahm ich mit mir, nach einmal noch Gänse zu geben, und von auf den herrlichen Blumenbeeten, die in französischer Sprache mit dem Aufsehen hier zu einem so genauen reiben genügt, da trat Lady Hogart ein und indem sie mit dem Buch überreichte, sagte sie: —“

„Ich gebe Ihnen als Abschiedsgabe nicht, wie es hier üblich, Blumen mit auf den Weg. Dieses Buchlein, hoffe ich, wird Ihnen lieber sein, als der schnell verfliegende Strauß.“

„Ich darf einen Blick hinein; es war Leopold Schöfers Lebensgeschichte; auf dem Titelblatt las ich von Lady Hogarts Hand geschrieben.“

„Ach, Sie sind um die und liebe Sie.“

„Und daß ich Ihnen einig schöne Jahre!“

„Als ich sie, fast ihr zu danken, etwas besternd an staltete, sagte sie, als erkenne sie meinen Gedanken: —“

„Nicht wahr, Sie wundern sich, daß gerade ich, der man maniere macht, schlief an den eigenen Kindern geübt zu haben. Ihnen dies als Abschiedsgabe zurück — doch glauben Sie mir, auch ich hätte mich „einig schöne Jahre“ von meinen Kindern lassen lassen — es sollte nicht sein! Mein Lebensjahr ist bedauerlich verstrichen, ich selbst bin viel leicht schon bald, vielleicht auch nicht, doch damit es andern nicht gleich mir ergehe —“

„Tränen erstickten ihre Stimme.“

„Ich betrugte die in lobem Grade aufgeregte Frau, redete ihr zu, nachdem ich ihr gedankt, mich auf mein Spaziergang zu begibt, und ihr Herz durch Mitteilung zu erheitern.“

„Wenn ging sie auf meinen Vorstoß ein.“

„Schweigend starrten wir nebeneinander den Weg zum Schloßberg entlang.“

„Als wir an einen laulichen Plätzchen uns wieder gelassen, fragte mich Lady Hogart: —“

„Sagte es nicht die letzte Stunde meines Zusammenlebens mit Ihnen mitteilte, wie ich um mein Leben entweihen, wenn ich Ihnen meine Tochter, und ihr Herz zu erheitern; tief Atem holend, die Hand auf das hoch fliegende Herz drückend, begann meine Tochter: —“

„Als ich Sir Hogart die Hand reichte, war ich kaum sechsundzwanzig Jahre; er war um dreißig Jahre älter, ein feinerer, verlässlicher Mann, der mir eher durch als Liebe einflößte, meine Eltern forderten, ihnen das Opfer zu bringen. Sir Hogart als meinen Kisten anzuerkennen; sie waren verlobt und hofften, mit der Sonne, die ihnen Sir Hogart vor streifte, ihre Verbindnisse in Ordnung zu bringen.“

„Ich wurde kein Weib. In sehr endlos langen Nächten welche ich an seiner Seite verlebte, lernte ich des armen Erdlebens Mühe und Sorge kennen.“

„Vollständig von der Welt zurückgezogen, wollte ich nur meinen Kindern leben — doch Sir Hogart hatte es anders beschloffen, was kein Wille war mit Befehl.“

„Kinder waren ihm verbotlich; er mochte sie nicht sehen, nichts von ihnen hören. Er zwang mich, sie der Ehelichen Fremder anzuvertrauen, mit ihm zu reisen, sie seinen Wünschen willig zu sein.“

„Von meinen Kindern,“ fuhr die schwervergessene Frau unter Schlägen fort, „sind mir drei geblieben und diese drei sind meinem Herzen fremd; sie kennen mich nicht, wollen mich nicht kennen, da ihr eigener Vater sie gegen mich ein genommen.“

Vor Erklärung braucht man sich nicht zu fürchten; denn unmittelbar nach dem heißen Bade ist es unmöglich, sich zu erkalten. Die Dampfbäder sind nämlich gelohnt, so daß kalte Luft und kaltes Wasser keinen reflektierenden Einfluß haben. Auf diese Weise erklärt sich die frequente Kostlos, daß sich Japaner im Winter oft noch dem heißen Bade unge froh nach der Stille aussetzen.

„Hudward Kipling hat einen der aus Indien zurückgekehrten Offiziere im Fremdenkreise die anderen an folgende Worte erinnern: „Nicht Sors noch wie vor alle aus dem schönsten Bade hinausgelassen sind in den Frost und den Winter, in voller Luft, nach, ohne Schäden zu erleiden, im höchsten Wohlgefühl.““

„Die Berichte der Nordsee-Fahrer: erzählen beglückenden. Welche Wälder sind Hilfsmittel bei achter Erklärung (Schwimmen, Selbstheilung, Muskel- und Gelenkskräften) bei Rheumatismus, Gicht usw., denn Herz, Arterien und Nerven gesund sind.“

„Man beachte nur folgende Regeln: Der Baderaum muß gut ventilirt sein, damit den Kopf immer frische Luft trifft; sonst treten leicht schon nach einigen Minuten Beklemmung und lästiges Schweiß in Kopf auf. Erst dann ist es Zeit, kalte Umschläge auf den Kopf zu machen; dagegen ist es geradezu schädlich, von Anfang an Kälte auf den Kopf zu appliciren. Je heißer das Bad ist, desto wichtiger sind vor dem Einsinken in die heißen Hebergeisterungen des Kopfes. Das ist eigentlich selbstverständlich, denn was in erster Linie dem Gehirn des Kopfes, ist Blutmangel (Anämie), nicht Blutüberfüllung (Hyperämie). Durch das heiße Wasser nämlich erweitert sich die Gefäße der Haut und der Gliedmaßen, während die inneren Organe blutärmer werden. Der Umfang des Bades nimmt ab, der der Schwanz nimmt zu. Besonders aber wird bei der reinen Veränderung der Blutverteilung der an der Hals des Kopfes befindliche Kopf blutarm. Das wird verhindert, wenn man ihn vorher wiederholt mit dem Wadenwasser überzieht, so daß seine Gefäße erkalten. (In den heißen Wäldern von Kuratza (45—51 Grad Celsius) löst der Badermeister seinen ins Bad, der sich nicht 100 Schwefel des Wadenwassers über den Kopf schütten.) Die Erklärung zeigt, daß das heiße Bad besser und länger vertragen wird als liegend. Den Schlaf bildet eine kalte Dulle oder Hebergeisterung.“

„Man gewöhnt sich bald an Wälder von 40—42 Grad Celsius und füllt sich baldwohl dabei. Man kennt keinen Rheumatismus, keinen Schuppen mehr. Auch die Kinder entziehen sich dabei prächtig.“

Geb fleißig um mit deinen Kindern.

Von Ida Barber.

„Ach fleißig um mit deinen Kindern! Habe sie lieb um dich und liebe sie.“

„Und daß ich Ihnen einig schöne Jahre!“

„Sie wollen wirklich heute schon Ihre Rechte an freies?“ frage mich zur Zeit meines Aufenthaltes in Riga meine Nimmermoderin, als sie mich damit beschäftigt fand, der Koffer zu packen.

„Ich verzehe vor Schnupfen!“ sagte ich ihr; „recht genommen, war es doch ein unergiebiger Verlust, meine beiden kleinen Puppen Fremden zu überlassen; ich muß zurück!“

„Sie sah mich lange prüfend an — hätten etwas sagen zu wollen, daß ihr schwer über die Lippen kam, dann eine Träne geduldend, vertiefte sie erregt, ohne Absicht zu nehmen, das Zimmer.“

„Die Frau — man nannte sie Lady Hogart — gefiel mir unangenehm ihrer Absonderlichkeit und all dessen, was man aber sie ergrübelte, doch ganz außerordentlich. Ich hatte während eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes in Riga manche Stunde mit ihr verbracht und oft ihre seltsamen Welt- und Menschenkenntnis zu bewundern Gelegenheit gehabt.“

bilbes aus, das nach ihnen gefalt, nicht das was es ist. Eine vorartig gefaltete Form. Nur kleine Seite ver-



weib. Die ein wenig en relief hervortretenden Stellen sind aus 3-4 Zentimeter breitem Seidenband in zwei Zonen

Die höchste Erhebung tritt in diesem Jahre bei große Ohren mit reichem Gehör. Man hat sich in allen Formen, Farben und Oberflächen, meistens rindwärts

Stimmensinn, der keine richtige Hingebung im Stimm- saps erreicht. Abb. 4 bezeichnet einen Stimmrohr mit rindwärts aufsteigender Stimme, dessen Kopf hartweg



ausfallenden Erben um den Goutopf, dessen hinteren Teil sie ganz frei lassen. Dann gibt es gedächtnisvolle Salbfränge,

Das dem Gekochten sei hervorgehoben, daß glimmen in allen Erben und Arten verwendet werden. Freies Stimmrohr

genannten Ganteller-Güte: keine milch- und helm- auses Strobdoppel, den Strobdoppelungen der Doppeltrager

Die Käse der Gantellen beginnt sich nach der Größe des Gutes. Sie treten sehr mannigfaltig, oft zu breiter auf und

Seigwasserkur.

Von Dr. med. & Leo Günther.

Sammond samt, der den Deutschen den Weinamen der Station von Dantern" eintragen soll, schreibt in dem glück-

Bei hier auch die Probe, die kanntliche Zymmin, die Gant im Spiel? Variatio delectat (Abwechslung erhöht). Dieses Wort

Das ist ganz richtig und theoretisch gut. Sie bei Graus aber kommt es bald anders. Früher aber später nicht die

Sehr koste, wenn auch nur schmerzlose, Wasserbe- dung erregt den Körper eine gewisse Wärme. Die dem

Wäsche-Anzüge und Wäschkleider
Stickerei-Kleider, Blusen, Röcke

enorme Auswahl in allen Grössen bis zum Alter von 17 Jahren. — Billigste Preise.

Planken E 2,17 Gebrüder Lindenheim Planken E 2,17

Spezialhaus für Kinder-Moden.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- Verkündete: 2. Kfm. Clemens Goldschmidt und Anna Baer
2. Kfm. Robert Josef Konrad und Elfa Neffe.
2. Evengel. Karl Böhm und Amal Müller.

- Getraute: 2. Pöhl, Herm. Stettfelder und Frieda Mühlhäuser.
2. Sitzmattenhändler Franz Wien und Maria Willma.
2. Post. Andreas Schauer und Elfab. Reihner.

- Geborene: 21. Kfm. Joh. Otto vor dem deutschen Heide e. T. Gertrud Kun-
22. Maurer Joh. Adolph e. T. Irma.

- 27. Metzger Joh. Brandenburger e. T. Gertrud.
30. Monteur Karl Strauß e. T. Heinrich Friedrich Gahs.
24. Gartenarb. Jakob Ehrbar e. T. Elfa.

- 1. Elfab. geb. Köhler, Ehefrau v. Privatm. Pfl. Rautb. 74 J. 4 T.
2. Rath. Helena Antonie geb. Dreffler, Ehefr. d. Ludo. Wilhelm
Schmidt, 80 J. 1 W.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- Verkündete: 1. Paul Kar. Baumann, Versicherungsbeamter und Paula Nag.
1. Rob. Aug. Kaufm. und Helene Junfer.

- Getraute: 2. Karl John, Landwirt und Friederike Buttmann.
4. Emil Baier, Schneider und Eva Geier.

- Geborene: 2. Karl, S. v. Joh. Dauner, Saitler.
2. Konrad, S. v. Konrad Spaniel, Fabrikarb.

- 2. Maria, Adolphine, T. v. Joh. Ziebes, Kaufmann.
2. Lina, T. v. Friedr. Lehninger, Fabrikarb.
2. Lina Emilie, T. v. Herm. Jaier, Fabrikarb.

Braut-Ausstattungen
Elegante Herrenwäsche
Eigene Anfertigung, deshalb billigste Preise
Leo Rosenbaum
M 1,4 Wäschefabrik Tel. 4374

Rauchgas
in Zimmer und Küche
gliebt es nicht mehr
bei Häusern deren Kamine versehen
sind mit
Zugregulierung System ROHRER
Garant. Erfolg u. unverw. erford.
Rohrer's Patent angem.

Elektrische
Licht- u. Kraft-,
Telephon- u.
Signal-
Anlagen
jeden Systems
und Umfangs
Telephon 6512.
Augartenstr. 13.

Ozonit
Prof. Giessler's Patent
Modernstes Waschmittel
gibt durch halbstündiges Kochen
blendend weisse Wäsche
Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen
Ein Versuch überzeugt

+ Friedrich Dröll +
Q 2,1 Gogr. 1858. — Telephon 460 Q 2,1
empfiehlt für die Reise:
Reiseluftkissen, Fussbadewannen aus Gummi,
Loofah-Einlegesohlen,
Schwammbeutel, Zusammenlegbare Bidets,
„Sanix“ ein neues Reisschild, ganz aus
Aluminium, an jedem Stuhl
anzubringen, einzig in seiner Art!

Stadtparkasse Ladenburg 3 1/4
verzinst Einlagen bis zu 20000,— M. à
4997
HELEUTE +
verlangen meine aufkündende Schrift „Des Rätsels Lösung“
(Goldene Worte für Eheleute) gratis, franco, ohne Abenden.